

Graefewirtschaft

SOZIAL-AUDIT

Graefewirtschaft GmbH

Das soziale Unternehmen Graefewirtschaft wendet zur Wirkungsmessung und zum Monitoring die Prinzipien des Sozial-Audit-Verfahrens an.

Ergebnisse dieses Verfahrens werden in einer Kurzfassung nachfolgend dargestellt.

Berlin, Januar 2024

INHALT

- 1. Was ist ein Sozial-Audit - Wozu ein Sozial-Audit**
- 2. Zielsetzungen**
- 3. Ergebnisse**

1. Was ist ein Sozial-Audit - Wozu ein Sozial-Audit?

Was ist ein Sozial-Audit?

Es ist ein Verfahren, das die Leistungen eines Unternehmens / einer Organisation im Verhältnis zu den sozialen Zielen beurteilt.

Es ist ein modular aufgebautes, sich zyklisch wiederholendes Verfahren, das folgende Elemente beinhaltet:

- Bestimmung der Mission, der Grundwerte und der sozialen Ziele des Unternehmens / der Organisation
- Überprüfung und Darstellung der erreichten Ziele
- Erstellung eines Sozial-Audit-Berichts

Wozu ein Sozial-Audit?

Die Graefewirtschaft GmbH verfolgt soziale Zielsetzungen und will diese dokumentieren

- gegenüber ihren Kunden
- gegenüber ihren Beschäftigten
- gegenüber ihren Lieferant*innen
- gegenüber ihren Banken
- gegenüber ihren Förderern

kurz: gegenüber ihren internen und externen Stakeholdern (Interessensgruppen) –

Hier in Form

- eines Berichts

2. Mission und Zielsetzungen

Mission

Das soziale Unternehmen Graefewirtschaft wurde 2009 als gemeinnütziger Verein gegründet, um für eine Gruppe langzeitarbeitsloser Frauen aus dem Graefekiez sowie für Geflüchtete sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu schaffen.

Migrantinnen und Geflüchtete aus dem Graefekiez befanden sich in Integrationskursen sowie in Beschäftigungsmaßnahmen der Jobcenter, die jedoch nicht in sozialversicherungspflichtige Arbeit oder Ausbildung mündeten. So entstand die Idee, als Alternative zu den bestehenden Instrumenten der Beschäftigungsförderung ein soziales Unternehmen zu gründen und dies zu ändern. Die Gründung des Unternehmens erfolgte:

- entlang der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Migrant*innen / Langzeitarbeitslosen
- entlang der Bedarfslage im Graefekiez

Zielsetzungen

- Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen für Benachteiligte
- Qualifizierung und Vermittlung in Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Schaffung von Perspektiven und Existenzsicherung
- Schaffung von guten Arbeitsbedingungen
- Nachhaltiges Wirtschaften
- Konsolidierung und dauerhafte Tragfähigkeit am Markt

durch

- Verbesserung der Gemeinschaftsverpflegung, insbesondere an Schulen und Kitas
- Angebot eines gesunden, frischen Mittagessenangebots an Berliner Schulen
- Einbeziehung der Eltern, Schüler*innen und Einrichtungen, durch Bildung von Essenkommissionen, zur Erhöhung der Zufriedenheit und Qualität
- Gewährleistung der Kundenzufriedenheit
- Bindung der Kunden an das Unternehmen

Erreichte Meilensteine

1. Gründung des Graefewirtschaft e.V. (2009)
2. Gründung der Weltküche – Restaurant und Cateringservice (Weltküche gUG) (2010)
3. Übergabe der Weltküche an Vereinsmitglieder (2014)
4. Gründung der Graefewirtschaft GmbH und Aufschmelzung des Vereins (2016)

Zielgruppe

Migrant*innen, Bleibeberechtigte und Geflüchtete, Menschen ohne Berufsabschlüsse und besonders Benachteiligte

Transferfähigkeit

Das soziale Unternehmenskonzept der Graefewirtschaft ist auf andere Branchen übertragbar und stellt eine Alternative zu den klassischen Maßnahmen der Arbeits- und Beschäftigungsförderung dar, die meist auf kurzfristige Angebote ausgerichtet sind und oftmals nicht in dauerhafte Beschäftigung münden. Selbst in Zeiten des Fachkräftemangels und einer hohen Nachfrage von Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt verbleibt eine hohe Anzahl an Personen in Transferleistungsbezug. Zudem steigt die Anzahl Geflüchteter aufgrund politischer, sozialer oder klimabedingter Missstände in den Herkunftsländern weiter an und die Corona Pandemie hat nicht zuletzt die Integration und soziale Teilhabe von Benachteiligten erschwert.

Die Graefewirtschaft stellt darüber hinaus den erfolgreichen Ansatz der Arbeitsmarktintegration durch soziale Unternehmen in der Berliner Verwaltung und darüber hinaus auch auf Veranstaltungen u.a. des BMAS, Social Economy Berlin etc. vor und weist stets auf die Transferfähigkeit und auf das Potential von sozialen Unternehmen hin. Die Graefewirtschaft setzt sich darüber hinaus für die Verbesserung der Rahmenbedingungen dieser Unternehmensform ein und unterstützt andere Initiativen und Interessierte durch Know-how-Transfer.

Gewinnverwendung

Die erwirtschafteten Gewinne verbleiben im Unternehmen und werden für die definierten sozialen Ziele verwendet.

3. Ergebnisse

ZIELSETZUNGEN	INDIKATOREN	ERGEBNISSE (SOZIALE BENEFITS / SOCIAL IMPACT)
1. Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	Wie viele / Anzahl der geschaffenen Stellen? Für wen? Waren die Beschäftigten vorher arbeitslos oder in irgendeiner anderen Form benachteiligt?	Schaffung von 90 Arbeits- und Ausbildungsplätzen; davon 95% Migrant*innen und/oder Geflüchtete; seit 2010 hat die Graefewirtschaft kontinuierlich die Anzahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze steigern können
2. Qualifizierung und Vermittlung	Anzahl durchgeführter Praktika, Anzahl durchgeführter Qualifizierungen, Anzahl Vermittlungen in Arbeit und Ausbildung; Anzahl durchgeführter Projekte zur Arbeitsmarktintegration; Wie viele wurden in welcher Weise qualifiziert und wie viele wurden in Arbeit und Ausbildung vermittelt?	700 durchgeführte Praktika, davon 400 Vermittelte in Arbeit oder Ausbildung; 6 durchgeführte Projekte bzw. Teilprojekte (bridge, Xenos, IsA, BEP,PEB, 2 innovative Modellprojekte auf der Landesebene); Qualifizierung aller Mitarbeitenden on the job, mittels einer etablierten Qualifizierungsinfrastruktur; Curriculum und erprobte Qualifizierungsmodule liegen vor; Etablierung von E-Learning Modulen; Schulung zu gesunder Ernährung im Zusammenhang mit körperlicher Gesundheit; Unterstützung beim Spracherwerb
3. Gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen	Sind die Beschäftigungsbedingungen inkl. der Löhne gut? Welche Qualifizierungsmöglichkeiten werden angeboten? Gelangen die Qualifizierten in sv-Beschäftigung? Erhalten sie bessere Beschäftigungschancen?	Langfristige sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge; flexible Arbeitszeitregelungen z.B. für Alleinerziehende; bedarfsgerechte Teilzeitangebote; hohe Arbeitszufriedenheit und geringe Fluktuation, Arbeitszufriedenheit entsprechen den Vorstellungen der Beschäftigten; Aufstiegschancen und Unterstützung bei der Karriereentwicklung; Angebot von gesundheitsfördernden Maßnahmen
4. Nachhaltiges Wirtschaften	Wie hoch ist er Bio-Anteil bei den Lebensmitteln? Wie wird die Verschwendung von Ressourcen vermieden? Wie werden Lieferwege vermieden? Wie wird ökologisch gewirtschaftet?	Steigerung des Bio-Anteils auf 100% Vermeidung von Müll; Verwendung umweltfreundlicher und abbaubarer Produkte (z.B. Reinigung); Keine Nutzung von Einwegprodukten und Vermeidung von Plastik; Papier- und plastiklose Büros; Dezentrale Produktion im Verpflegungssystem <i>Warmverpflegung</i>

5. Dauerhafte Tragfähigkeit	Wie wird die dauerhafte Tragfähigkeit des Unternehmens gesichert?	Etablierung des Unternehmens als anerkannter Caterer; Teilnahme an 4 öffentlichen Vergaben zum Schulmittagessen der Berliner Grundschulen (Zyklus 3-jährig); Vertrauensbasis zu den Kunden hergestellt; Kundenzufriedenheit bzw. -treue besteht
------------------------------------	---	---

6. Verbesserung der Gemeinschaftsverpflegung	Wie viele Einrichtungen werden erreicht? Wie werden die Kund*innen an der Produktqualität beteiligt? Inwieweit profitieren die Einrichtungen?	Versorgung von 15 Einrichtungen; Angebot eines gesunden, frischen Mittagessenangebots im Verpflegungssystem der Warmverpflegung; kontinuierliche Steigerung der Kunden bzw. Anzahl der zu beliefernden Einrichtungen; der Aufbau eines Pools von Lieblingsrezepten entsprechend den Altersstufen; keine Verwendung von Convenienceprodukten; dezentrale Vor- Ort-Produktion; Vermeidung von langen Lieferwegen; Betreuung von Essenkommissionen in allen Einrichtungen; direkter Kontakt zwischen Küche und Kunde; professionelles Qualitätsmanagement; großzügiger Einsatz von Ausgabepersonal; Öffnung der Küchen für Schulklassen; gemeinschaftliches Kochen
7. Integrationsleistungen	Anzahl unterstützter Geflüchteter; Wie wird bei der Integration unterstützt? Wer wird unterstützt?	12 ausgebildete Geflüchtete (Koch); 450 unterstützte Personen bei der Erlangung von langfristigen Aufenthaltsperspektiven; Betrieb einer Produktionsküche auf dem Gelände des Übergangwohnheims Marienfelde in Kooperation mit dem Internationalen Bund; Unterstützung von Personen ohne Berufsabschlüsse; Unterstützung von Geduldeten und Personen mit ungeklärten Aufenthalt durch Arbeitsplatzangebote, Unterstützung bei der Erlangung von Arbeitserlaubnissen und Aufenthalt; Mitarbeit in der Härtefallkommission; Umzugshilfen und Organisation von Kleiderspenden; Angebot von Kochkursen und Mitwirken an Festen und Events; Unterstützung beim Spracherwerb; Schaffung von

		Zugängen zu Kontakten außerhalb der eigenen Community und Entgegenwirken von Isolation und Vereinzlung
--	--	--

Auszeichnungen



Preis Soziale Unternehmen 2022



PSD (Bank) Zukunftspreis



Deutschland Land der Ideen



Vielfalt in der Arbeit - Türkische Unternehmer und Handwerker e.V.



Preis Soziale Stadt 2010